

FACHTAG DIGITALE DEMOKRATIEFEINDLICHKEIT

FÜR FACHKRÄFTE IM ERZIEHERISCHEN UND SOZIALARBEITERISCHEN KONTEXT

Mit zunehmender Verschmelzung digitaler und analoger Räume bilden sich auch vermehrt neue Arten von Radikalisierungsprozessen heraus. Dies betrifft insbesondere Kinder und Jugendliche, die immer früher mit menschenverachtenden Inhalten in Berührung kommen und von entsprechenden Akteuren im Internet gezielt angesprochen werden. Der Fachtag widmet sich den damit verbundenen Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte und vermittelt sowohl Fachwissen als auch Handlungsstrategien.

19. NOVEMBER 2024

8:30 UHR BIS 16:30 UHR

JUGEND- UND KULTURZENTRUM JOKUS,
OSTANLAGE 25A, 35390 GIESSEN

ANMELDUNG BIS ZUM 01. NOVEMBER
ÜBER DEN QR-CODE ODER UNTER
WWW.JBW-GIESSEN.DE

PROGRAMM

- 08:30 Uhr Ankommen und Anmeldung
- 09:00 Uhr Begrüßung durch Stadträtin Gerda Weigel-Greilich
- 09:15 Uhr -
10:45 Uhr Fachvortrag:
**Digitale Hasskulturen -
Eine Herausforderung für
Demokratie & Gesellschaft**
Una Titz, Amadeu Antonio Stiftung
- 10:45 Uhr -
11:00 Uhr Pause
- 11:00 Uhr -
11:30 Uhr Fachvortrag:
**Hybrider Hass: Rechtsextremismus in
Mittelhessen on- und offline**
Fabian Jellonnek, achtsegel.org
- 11:30 Uhr -
12:45 Uhr Pause in Selbstorganisation
- 12:45 Uhr -
16:00 Uhr Workshops
- 16:00 Uhr -
16:30 Uhr Abschlussrunde

FACHVORTRÄGE

DIGITALE HASSKULTUREN - EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DEMOKRATIE UND GESELLSCHAFT

Der digitale Raum wird zunehmend von menschenverachtenden, antidemokratischen Hasskulturen überwuchert. Der Fachvortrag thematisiert die wichtigsten Akteure, ihre digitalen Kommunikationswege und aktuelle Herausforderungen der sogenannten Hass-Trends, um den wachsenden Einfluss antidemokratischer Tendenzen aufzuzeigen. Mit einem Fokus auf die Mechanismen, durch die digitale Demokratiefeindlichkeit populär gemacht wird, analysiert Una Titz von der Amadeu Antonio Stiftung die Strategien und Ziele derjenigen, die mit Hassbotschaften gezielt mobilisieren.

Referierende: Una Titz, Amadeu Antonio Stiftung, Projekt de:hate, Projekt faktenstark

HYBRIDER HASS: RECHTSEXTREMISMUS IN MITTELHESSEN ON- UND OFFLINE

Rechtsextreme und menschenfeindlichen Einstellungen stellen sich auf der Straße und im Netz unterschiedlich dar. In seinem Vortrag gibt Fabian Jellonnek von achtsegel.org, Mitverantwortlicher des hessenweiten Monitorings rechtsextremer Auffälligkeiten, einen aktuellen Überblick über Vorfälle, Erscheinungsformen und Gruppierungen am rechten Rand der Gesellschaft in Mittelhessen. Seine These: Online-Hetze und Rechtsextremismus im öffentlichen Raum sind inzwischen eng verzahnt und bedingen einander. Mobilisierungen wie in der Corona-Zeit wären ohne soziale Netzwerke nicht möglich gewesen.

Referierende: Fabian Jellonnek, achtsegel.org

WORKSHOP 1

RADIKALISIERUNG AUF GAMING-PLATTFORMEN UND MESSENGER-DIENSTEN

Gaming ist seit langem kein Nischenphänomen mehr. 58% der 6–69-Jährigen spielen Games. Somit ist es kaum verwunderlich, dass extremistische Akteure auf Gaming-Plattformen aktiv sind. Führende Kader extrem rechter Bewegungen kündigten bereits an, dass Gaming-Sphären als Räume wahrgenommen werden, in denen sie metapolitisch aktiv werden und Mitglieder anwerben können. Der Workshop wird die Eigenheiten des Gaming-Ökosystems im Hinblick auf Radikalisierungstendenzen thematisieren. Dabei werden exemplarisch Beispiele aufgeführt und besprochen. Ebenso werden Präventionsansätze sowie bisherige Leerstellen thematisiert und aus einer Forschungsperspektive beleuchtet.

Referierende: Lars Wiegold, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Peace Research Institutes Frankfurt, in den Projekten RadiGaMe und RADIS

WORKSHOP 2

STRAFRECHTLICHE IMPLIKATIONEN BEI HASS UND HETZE IM NETZ

Häufig ziehen sich Nutzerinnen und Nutzer lieber aus dem Diskurs zurück, anstatt sich gegen Hass im Netz und Extremismus zur Wehr zu setzen. Um Betroffenen sowie Zeuginnen und Zeugen eine unkomplizierte Möglichkeit zu bieten, aktiv zu werden und individuelle Unterstützung zu erhalten, richtete die Hessische Landesregierung am 16. Januar 2020 die Meldestelle HessenGegenHetze ein.

Gemeldete Inhalte werden dokumentiert, einer Bewertung unterzogen und an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Bei Bedarf vermittelt die Meldestelle Betroffenen individuelle Beratungs- und Unterstützungsangebote aus ihrem Netzwerk. Die Referentinnen und Referenten der Meldestelle und der Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT) der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt/M. werden ihre Arbeitsweise vorstellen und die strafrechtliche Bewertung typischer Äußerungen anhand praktischer Beispiele erarbeiten und erläutern.

Referierende: Mitarbeitende von Hessen gegen Hetze

WORKSHOP 3

ONLINE-STREETWORK ALS ANSATZ DER DIGITALEN PRÄVENTIONSARBEIT

Jugendliche benötigen Räume, in denen sie gehört werden und ihrem Bedürfnis nach Identitätsbildung nachgehen können. Radikalisierungsprozesse sind vielschichtig und nicht monokausal begründbar. Soziale Netzwerke bieten nicht nur neuartige Sozialräume, sondern können auch als Katalysatoren bei Radikalisierungsprozessen wirken.

Extremistische Akteure nutzen Social Media gezielt für die Verbreitung ihres Gedankenguts und bieten Menschen vermeintliche Räume und absolute Antworten zu komplexen, individuellen Fragen. Online-Streetwork setzt genau hier an, um alternative Angebote im digitalen Sozialraum zu machen und diesen nicht Extremisten und Extremistinnen zu überlassen. Was macht die sozialen Netzwerke aus? Wie entstehen Filterblasen und sogenannte Echokammern und inwiefern können diese Radikalisierungsprozesse begünstigen?

Der Workshop beleuchtet die medienpsychologische Wirkung der Plattformen und gibt einen Einblick in verschiedene Methoden des Online-Streetwork.

Referierende: Adrian Stuiber, Kultur- und Medienpädagoge, Online-Berater gegen religiös begründeten Extremismus

WORKSHOP 4

TIKTOK-INTIFADA - DER 07. OKTOBER - DIE FOLGEN IM NETZ

Schnell geschnittene Musikvideos, lustige Slapstickeinlagen, Memes, Herausforderungen und/oder Mutproben: Mit einer endlosen Dauerschleife an kurzen Videos ist die Social Media Plattform TikTok gerade bei jungen Nutzenden extrem erfolgreich. Doch zwischen die harmlosen Inhalte mischen sich immer häufiger politische und auch extremistische Inhalte. Ganz besonders seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 ist TikTok eine Plattform für Falschinformationen, Verbreitung von Terrorpropaganda, Israelhass, Verschwörungsnarrativen und Antisemitismus. Die schiere Masse an fragwürdigen, aufputschenden, hetzenden Kurzvideos lässt sich als visualisierende Radikalisierung beschreiben. Sie stellt eine Art Progression da, in deren Verlauf sich das Denken und/oder Handeln einer Person oder Gruppe ändert. Warum bietet sich TikTok so gut an, um (junge) Menschen zu radikalisieren?.

Referierende: Merlin Niklosz, Musikpädagogin und Jugendbildungsreferentin

WORKSHOP 5

ISLAMISTISCHE NARRATIVE IN DER DIGITALEN WELT

Der Workshop widmet sich der Frage, welche Themen, Formate und Narrative von Akteuren aus dem islamistischen Milieu auf Social Media (re)produziert werden. Dabei stehen folgende zentrale Fragestellungen im Mittelpunkt:

- Worin bestehen die problematischen Aspekte dieser Inhalte?
- Wie lassen sich diese erkennen und was macht diese extremistischen Inhalte für junge Konsumierende besonders attraktiv?
- Welche Handlungsempfehlungen gibt es für Fachkräfte?

Anhand ausgewählter Beispiele aus Plattformen wie TikTok und Instagram werden relevante Akteure und deren Inhalte vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Verknüpfung popkultureller Elemente mit islamistischen Inhalten sowie auf einer genderspezifischen Ansprache. Darüber hinaus wird der Fokus auch auf mögliche Radikalisierungsprozesse über Social Media gelegt.

Referierende: Meryem Tinç und Armend Crnovrsanin,
Violence Prevention Network

WORKSHOP 6

DIGITALE.WAHRHEITEN

Bedingt durch den Krieg im Nahen Osten, die Corona-Pandemie, den Krieg in der Ukraine, wirtschaftliche Krisen oder den fortschreitenden Klimawandel befinden wir uns in einer gesellschaftlichen Polykrise, die nicht nur bei Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen Unsicherheiten hervorruft. Dies verstärkt die Vulnerabilität für Falschinformationen und Verschwörungserzählungen, die durch das Internet und soziale Medien stark zugenommen haben.

Die Teilnehmenden werden sich zunächst mit Motiven und Bedürfnissen hinter Verschwörungsglauben beschäftigen. Zudem werden Kompetenzen erworben, wie Verschwörungserzählerische Narrative und Desinformation erkannt werden können. Ein Schwerpunkt des Workshops ist ein generationsübergreifender Austausch: Die Teilnehmenden werden in die digitale Lebensrealität von Jugendlichen eintauchen, alltägliche Konfliktsituationen z. B. am Abendessenstisch oder auf dem Schulhof besprechen und in einen Austausch gehen, um sich konkrete Handlungsoptionen für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen in Bezug auf den digitalen Raum zu erarbeiten.

Referierende: Mitarbeitende der Berghof Foundation Operations gGmbH.

ANMELDUNG



Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei.

Die Anmeldung erfolgt über www.jbw-giessen.de oder über den QR-Code.

Der Fachtag wird von den DEXT-Fachstellen Stadt Gießen, Landkreis Gießen, Stadt Marburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Lahn-Dill-Kreis und Stadt Wetzlar organisiert.



Ausschlussklausel: Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen, völkischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen, völkischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen. Jegliche Film-, Ton- und oder Videoaufnahmen sind nicht erlaubt.